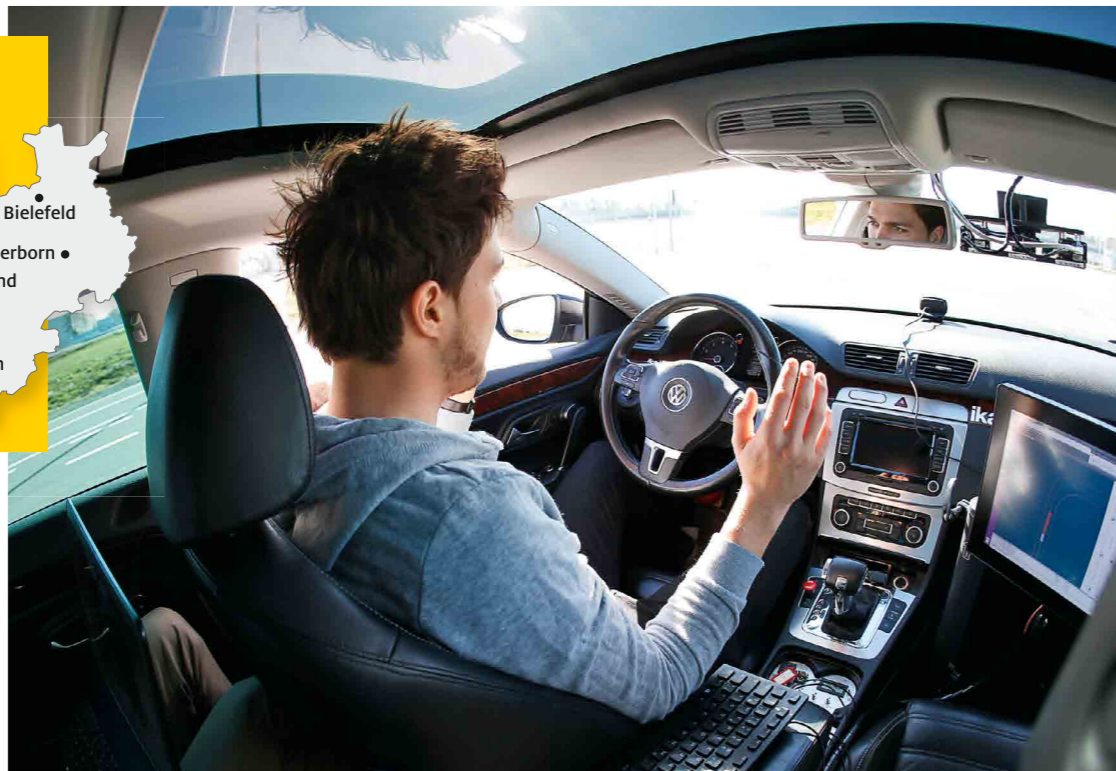


MEINE REGION

Nordrhein-Westfalen



Das **Technik-Equipment** des hochautomatisierten Test-Passats kostet 250.000 Euro



Mit der Zeitung hinterm Steuer

Autohersteller und Wissenschaftler testen bei Aachen das Fahren der Zukunft. Dabei soll der Mensch hinterm Steuer weniger als nur eine Nebenrolle spielen

Es wirkt gespenstisch. Nur eine kleine Bewegung am Hebel, und das Auto, das Patrick Peltzer bis eben noch gesteuert hat, kommt nun allein zurecht. Es lenkt um Kurven, wechselt die Spur, bremst und beschleunigt. Peltzer könnte jederzeit das Kommando übernehmen, aber er muss es nicht mehr. Der mit Technik vollgestopfte VW Passat dreht auf dem Aldenhoven Testing Center wie von Geisterhand gesteuert seine Runden.

Bis zur völligen Automatisierung ist der Weg noch weit

Ingenieure und Wissenschaftler erforschen auf der 40 Hektar großen Teststrecke bei Aachen die Mobilität von morgen. Früher wurde auf dem Gelände Steinkohle abgebaut, heute probieren Autohersteller und Zulieferbetriebe ihre Produkte aus. Dazu werden ihnen nahezu alle Verkehrssituationen geboten, die es auch im öffentlichen Straßenraum gibt: ein

Autobahnabschnitt, eine Stadtumgebung oder kurvige Landstraßen. Aber auch intelligente Laternen, die sich über Sensoren bemerkbar machen, sowie eine schnelle 5G-Mobilfunktechnik zählen zur Ausstattung. Denn bei den Forschungsprojekten geht es meist um vernetztes und automatisiertes Fahren – laut Micha Lesemann eine der größten Her-



Micha Lesemann, 39, Geschäftsführer

„Das ist der größte Umbruch seit dem Übergang von der Kutsche zum Pkw“

ausforderungen der Automobilbranche. Der 39-Jährige ist Geschäftsführer der Aldenhoven Testing Center GmbH, einer Tochter des Kreises Düren und der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) Aachen. Viele seiner Kunden befänden sich auf dem Weg zur Automatisierungsstufe 3, sagt Lesemann. Das bedeutet, dass der Fahrer vorübergehend die Hände vom Steuer nehmen, aber im Ernstfall noch eingreifen kann.

Bis zur Stufe 5, bei der das Auto komplett autonom ist und es auch kein Lenkrad mehr gibt, sei der Weg aber noch weit. Rechtliche und technische Fragen seien zu klären, und nicht zuletzt spiele die Akzeptanz der Kunden eine Rolle. Doch für Lesemann steht fest: „So viel Umbruch hat es seit dem Übergang von der Kutsche zum Pkw nicht gegeben.“ Die RWTH Aachen forscht kräftig mit, wenn es um das Fahren der Zukunft geht. Der Passat gehört zum Institut für Kraftfahrzeuge

und hat Technik im Wert von rund 250.000 Euro an Bord. Seine Fähigkeiten entsprechen der Automatisierungsstufe 4, die auf menschliches Eingreifen schon weitgehend verzichten kann.

Noch unterlaufen der Technik gravierende Fehler

Die wissenschaftlichen Hilfskräfte Patrick Peltzer und Guido Küppers halten das Auto dennoch genau im Blick – schließlich möchten sie wissen, ob alles so arbeitet wie geplant. Küppers überwacht an einem Laptop den Rechner, der die Lenkung, die Bremsen, das Gaspedal und die Gangschaltung aktiviert. Peltzer



Automatisiert: Das Aldenhoven Testing Center bietet viele Verkehrssituationen, um Autofahren in der Zukunft zu testen

achtet auf die Fahrbahn oder auf einen Bildschirm, auf dem die zuvor einprogrammierte Strecke abgebildet ist.

Noch unterlaufen der Technik aber auch Fehler. So habe das Testfahrzeug einmal ein Straßenschild als Fußgänger identifiziert und unnötigerweise abgebremst, berichten die jungen Wissenschaftler. Viele Testfahrten sind wohl noch nötig, bis der Fahrer unterwegs Zeitung lesen kann. Doch Peltzer und Küppers sind zuversichtlich: „Nach und nach werden die Fehler beseitigt.“

Text: Tobias Christ

Fotos: Thomas Banneyer

Technischer Prüfdienst

Mobile Prüfstationen

Mo. – Fr. von 10 – 13 und 14 – 18 Uhr,
Sa. von 9 – 13 und 14 – 17 Uhr

Prüforte

Blomberg, 9. – 11.7.	Rietberg, 13./14.6.
Herford, 27. – 29.6.	Rödinghausen, 24. – 26.6.
Viersen*, 3. – 6.7.	Schwalmtal*, 9. – 11.7.
Nideggen, 17. – 27.6.	Simmerath, 9. – 12.7.
Porta Westfalica, 4. – 6.7.	Vettweiß, 4. – 8.7.
Rheda-Wiedenbrück, 17. – 19.6.	Vlotho, 2./3.7.
	Willich*, 26. – 28.6.

*Stationen mit weiteren (kostenpflichtigen) Angeboten.
Terminvereinbarung erforderlich unter T 0221 472 76 33

Prüfzentren

Dortmund, Freie-Vogel-Str. 393	Münster, Weseler Str. 539
Gelsenkirchen, Daimlerstr. 1	Oberhausen, Lessingstr. 2
Köln, Luxemburger Straße 169	Siegen, Leimbachstr. 189



ADAC Nordrhein
Luxemburger Str. 169,
50939 Köln,
T 0221 47 27 47

ADAC Westfalen
Freie-Vogel-Str. 393,
44269 Dortmund,
T 0231 549 90

ADAC Ostwestfalen-Lippe
Eckendorfer Str. 36,
33609 Bielefeld,
T 0521 108 10

Der ADAC in Nordrhein-Westfalen im Netz:
adac.de/nrw

Infos und Adressen der ADAC Technik-Experten unter T 0 800 5 34 24 66 (Mo. – Sa.: 8 – 20 Uhr, kostenfrei) oder unter adac.de/pruefdienste